

Genuamischer Doppelwinde einstellbar



Stand 11/2022

Beschreibung:

Der Genua-Mischer Doppelwinde stellt über zwei Segelwinden die Position des Genua-Segels ein. Dabei wird eine Segelwinde für Steuerboard und die andere für Backboard genutzt.

An der Steuerung befinden sich zwei Servostecker, die im Empfänger eingesteckt werden müssen. Am Eingang 1 wird das Signal für die Segelposition erfasst. Mit Eingang zwei wird zwischen Steuerboard und Backboard umgeschwenkt.

Zur Steuerung werden ein Proportionalkanal (Schiebe- oder Drehpoti) und ein 3-Stufen-Schalter am Sender benötigt. Ist nur ein 2-Stufen-Schalter verfügbar, so wird beim Umschalten unverzüglich von einer Winde auf die andere Winde umgeschaltet. Die beschriebene Mittelposition ist dann nicht verfügbar.

Die Signale vom Empfänger dürfen im Bereich von 1-2 ms liegen. Das ist der Bereich, der von den üblichen Fernsteuerungen genutzt wird. Stellt man einen Kanal auf mehr als 100%, so kann das zu Signalen führen, die nicht in diesem Bereich liegen. Dann wird die Steuerung nicht korrekt funktionieren.

Anschließen:

Der Genua-Mischer wird zwischen dem Empfänger und die Segelwinden gesteckt. Es müssen immer beide Stecker mit dem Empfänger verbunden werden, sonst funktioniert die Steuerung nicht. Die Winden werden in die Ausgänge der Steuerung eingesteckt.

Bedienung:

Über den Kanal zur Position der Segelwinde (Eingang 1) kann jeweils eine Segelwinde eingestellt werden.

Mit dem Kanal zum Seitenwechsel (Eingang 2) wird die aktive Segelwinde ausgewählt.

Die jeweils abgeschaltete Segelwinde fährt automatisch in die Endposition „komplett gefiert“. Zur Umschaltung wird senderseitig ein Schalter mit 3 Positionen benötigt (rastend, kein Taster) oder ein Schalter mit 2 Positionen (auch rastend).

Ist der Umschalter in Mittelposition (nur bei einem Schalter mit 3 Positionen), sind beide Winden komplett gefiert, das Segel kann sich frei bewegen. Der Proportionalkanal (Eingang 1) hat keine Funktion.

Wird der Umschalter in eine Endposition geschaltet, lässt sich eine Segelwinde über den Sender steuern. In der anderen Endposition wird die andere Winde gesteuert.

Den gewünschte Stellweg der Winden kann man über die Servowege im Sender einstellen oder über das Setup vom Genuamischer anlernen. Nach dem Setup lässt sich die Winde nur noch im angelernten Bereich steuern.

Setup:

Richtung einstellen:

Die Bewegungsrichtungen der Segelwinden können über den Pfostenstecker (Jumper) eingestellt werden. Wird der Umschaltkanal (3-Stufen-Schalter) am Sender in Mittelstellung gebracht, so müssen beide Winden komplett gefiert sein. Die genaue Position muss mechanisch vorgenommen werden. Ist allerdings eine (oder beide) Winde(n) in der falschen Position und hat dichtgeholt, so muss im Betrieb kurz der Pfostenstecker überbrückt werden. Dadurch wird eine Winde umgesteuert.

Sollten die Segelwinden jetzt nicht richtig stehen, so ist dieser Vorgang zu wiederholen. Nach spätestens vier Betätigungen hat man alle Möglichkeiten durch, da ist auf jeden Fall die richtige dabei. Im Zweifelsfall noch ein paar mal den Pfostenstecker überbrücken, der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Die zuletzt gewählte Einstellung wird dauerhaft gespeichert.



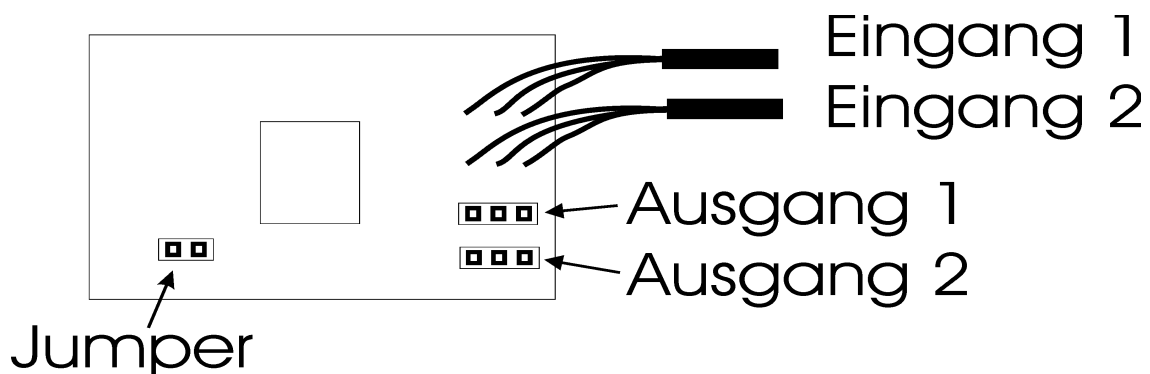
Stellweg der Winden einstellen:

Der Arbeitsbereich der Segelwinden kann ebenfalls angelernt werden. Werksseitig voreingestellt ist ein Arbeitsweg von 100%. Die Winden können nur identisch eingestellt werden. Eine getrennte Einstellung für Winde 1 und Winde 2 ist nicht möglich.

Vorab kann man die Winden direkt am Empfänger anstecken und den gewünschten Weg ermitteln. Dann die Steuerung dazwischen stecken und folgende Schritte vornehmen

1. Empfänger abschalten
2. Den Jumper (Steckbrücke) auf den Pfostenstecker aufstecken
3. Den Proportionalkanal am Sender auf einen gewünschten Endanschlag (maximal dicht geholt) stellen. Der Maximalwert darf auf maximal 100% (min. 1ms, max. 2ms Impulslänge) stehen
4. Jetzt Sender und Empfänger einschalten und ein paar Sekunden warten. Das erste Signal, das die Steuerung empfängt wird als erster Endanschlag genommen.
Wird eine Segelwinde angeschlossen, so fährt sie in diese Position. Beiden Ausgänge sind aktiv, der eine gibt das originale Signal aus, der andere ein invertiertes Signal. Damit kann man sich den richtigen Ausgang zum testen aussuchen und damit die Position kontrollieren.
5. Sollte die Position nicht passen, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen.
6. Dann den Proportionalkanal in die gewünschte Arbeitsposition für maximal gefiert stellen. Die angeschlossene Winde läuft entsprechend mit.
7. Jetzt den Jumper abziehen. Dabei wird der zuletzt gemessene Wert gespeichert.
Achtung: Beide Positionen müssen weit genug auseinander liegen (mind. 30% Steuerweg). Wenn das nicht erfüllt ist, werden die neuen Werte vorsichtshalber nicht übernommen und die alten Werte bleiben erhalten.
Die Endposition für komplett gefiert kann nicht verändert werden. Diese ist immer bei 100% Servoweg. Diese Position wird immer von der jeweils inaktiven Winde eingenommen.

Anschlußschema:



Eingang 1: Position der Segelwinde

Eingang 2: Stufenschalter (Backboard/Steuerboard)

Ausgang 1: Ausgabe zur Segelwinde1

Ausgang 2: Ausgabe zur Segelwinde2

Jumper: Einstellung der Richtungen der Segelwinden und vom Steuerweg